



Ortsverband UWG / Freie Wähler Dormagen, M.Roßdeutscher, Knechtstedenerstrasse 70,
D-41540 Dormagen

An die Lokalredaktion der NGZ Dormagen,
z.Hd. Frau Wernig und Herrn Schumilas

Freitag, 7. August 2020

Betrifft: NGZ Wahlprüfsteine Dormagen - Kitas und OGS

Sehr geehrte Frau Wernig,
Sehr geehrter Herr Schumilas,

recht herzlichen Dank für die Berücksichtigung unserer Wählergruppierung bei der Beantwortung einzelner Wahlprüfsteine. Für die Kitas im Stadtgebiet entnehmen Sie bitte unsere Positionen, wie im Folgenden dargestellt:

KITAS Das **Dormagener Modell** spiegelt sich besonders in unserer Kitalandschaft wieder, der sehr **hohe Kommunalisierungsgrad** unserer Kommune hat Vorbildfunktion auch für andere Gemeinden bundesweit und ist ein wichtiger Standortfaktor.

Die Kitas fangen vor Ort oftmals die dynamischen und globalisierten Entwicklungen, die uns in den letzten Jahren erreicht haben, auf. Die Verwaltung hat leider im Zuge der demographischen Neuausrichtung viel zu spät daran gearbeitet, die Entwicklungspläne den steigenden Bedarfen rechtzeitig anzupassen.

Mittlerweile steht unsere Stadt, bedingt durch massive Steuerausfälle, hervorgerufen durch die Pandemie, unter **Zugzwang dieses Modell auch in Zukunft aufrechtzuerhalten** zu können. Es ist vor allem Kosten- und Personalintensiv.

Sollte sich die wirtschaftliche Lage der Kommunen dauerhaft eintrüben, eine mögliche 2. Welle der Pandemie steht zu befürchten, sind die Folgewirkungen für Wirtschaft, Arbeit und Gesellschaft nicht absehbar, so müsste die Verwaltung zwangsläufig Ihr angebotenes Leistungsspektrum, infolge reduziertem Steueraufkommen, abbauen, damit der wesentliche Kern der Kommunalen Daseinsvorsorge erhalten bleiben kann.

Das **städtebauliche Wachstum muss mit Augenmaß** betrieben werden und sollte die Einwohnerzahl von 70.000 Menschen aus verwaltungstechnischen Gründen nicht übersteigen, die Überforderung bei der **Umsetzung der Pflichtaufgaben** ist bereits zu verspüren.

Wir halten es mit Blick in die Zukunft für unabdingbar, das der Staat, vertreten durch die **Landesregierung NRW bei der Finanzierung der KITAs** in den Kommunen dauerhaft einspringt. Die Verwendung des **Kindergeld**, so wie es gehandhabt wird, ist nicht zielführend in die Entwicklung der Kinder investiert und das Gebühren- und Beitragsmodell derzeit zu einseitig zu Lasten einzelner Einkommensgruppen ausgelegt. Daher sollte es durch **Reformen** möglich werden, daß über **Umverteilungen** die vorhandenen Beträge vielmehr **zeitgemäß in Kitas** und Schulen direkt investiert

Aktuell benötigen wir in Dormagen eine Konsolidierung auf das zukünftig Nötige und Darstellbare.

In Anlehnung an das „**Gute Kita Gesetz**“ unsere Stadt in Erwägung ziehen, die Kitas zertifizieren zu lassen, damit Ihre herausragende Position für folgende Handlungsfelder zum Ausdruck gebracht werden: **Bedarfsgerechte Angebote, Qualifizierte Fachkräfte, Starke Kitaleitungen, Sprachliche Bildung, Gute Kindertagespflege, Vielfältige pädagogische Arbeit, Weniger Gebühren.**

Der **KITA Navigator** muss bedarfsgerecht angepasst werden. Die Eltern sollten statt mehrerer Möglichkeiten zum Standort Ihrer Wahl, nur eine wohnortnahe Auswahl treffen



Ortsverband UWG / Freie Wähler Dormagen, M.Roßdeutscher, Knechtstedenerstrasse 70,
D-41540 Dormagen

können, damit Vergabeplätze nicht für andere Interessenten unnötigerweise blockiert werden.

OGS: Die **OGS Situation in 2020** ist an einigen Grundschulstandorten als höchst problematisch anzusehen und ist politisch hausgemacht. Die Umsetzung gesetzlicher Pflichtleistungen hat unsere Stadt hier in eine Sackgasse befördert. **Steigende Schülerzahlen in diesem Jahr von 10% auf 1658 zu betreuende Kinder, sind mit dem vorhandenen Raumangebot an den Schulen, oftmals nicht darstellbar.**

Für die betroffenen Grundschulen der Ortsteile Stürzelberg, Nievenheim, Straberg einerseits und Hackenbroich, Dormagen-Mitte andererseits, sollte **dezentrale Lösungen für den OGS und Mensa Betrieb favorisiert werden, ermöglicht durch zwei zusätzliche OGS Standorte, die durch moderne Raummodule den zusätzlichen Bedarf decken und bündeln.**

Wir sehen für die OGS Einrichtungen im Zuge der Pandemie vor allem die Problematik der **Abstandseinhalten und Hygiene im Regelbetrieb** und den sich daraus ergebenden Platzangeboten gegeben. Die sich derzeit zum Beginn des neuen Schuljahres abzeichnende **Maskenpflicht** halten wir für nicht durchführbar, weil Sie Gesundheit und Konzentrationsfähigkeit aber auch im Dauergebrauch schlicht unzumutbar für die Kinder ist. Aber auch **Raumteilungssysteme sind wegen der hohen Kosten und erforderlichen Logistik nicht flächendeckend darstellbar.**

Der Blick ins außereuropäische Ausland zeigt beispielweise in Südkorea auf, das ggf. eine **Beschulung im Schichtbetrieb** stattfinden kann und eingeschränktes Raumangebot umgangen werden kann, bis der Regelbetrieb wieder stattfinden kann.

Bereits vor der Coronakrise haben wir die **inhaltliche Gestaltung der Betreuung an den OGS als besonders ausbauwürdig gesehen.** Dort sollte über eine **gebundene weil verpflichtende Ganztagsbetreuung** nachgedacht werden, da dort der Migrationsanteil und Bildungsferne der Elternhäuser besonders ausgeprägt sind. Zudem sollten die OGS eine aktive Hausaufgabenbetreuung anbieten und die Möglichkeit zu vertiefender Bildung, wie auch zu sportlicher Ertüchtigung. Derzeit sind die OGS in Dormagen bessere Verwahranstalten. Qualifiziertes Fachpersonal wird auch hier dringendst benötigt. Um die städtische Personaldecke nicht weiter überzustrapazieren, sollte die Personalverwaltung der Stadt über **Umschulungsprogramme für interessierte Mitarbeiter** nachdenken.

Wir bedanken uns bei Ihnen für eine zeitnahe Bearbeitung unserer Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen,

Vorsitzender Ortsverband
UWG / Freie Wähler
Markus Roßdeutscher